

Meditative Klänge zum Volkstrauertag

Von **Sigrid Schuer**

Osterholz. Meditative Klänge erfüllen die Große Kapelle mit ihrer Sternenkuppel und dem Säulengang auf dem Osterholzer Friedhof. „Die Akustik hier ist fantastisch“, sagt Uli Sobotta. Der Multi-Instrumentalist gibt hier mit seinen Musikerkollegen Brigitte Zickmann und Thomas Frerichs seit acht Jahren Konzerte. Brigitte Zickmann war es, die die in die Gartenarchitektur eingebettete große Kapelle in Osterholz damals entdeckte. Und so werden die Konzerte in Kooperation mit dem Umweltbetrieb Bremen, Abteilung Friedhöfe, veranstaltet. Uli Sobotta selbst spielt auf dem Didgeridoo, Brigitte Zickmann ist am Gong zu erleben und Thomas Frerichs an der Orgel und am Piano. Frerichs ist Kantor in Köln und studiert in Workshops mit Chören auch Taizé-Gesänge ein – zu erleben ist er als Chorleiter am Buß- und Betttag im Dom bei der Nacht der Lichter.



MIT Theatro Interview Musiker Uli Sobotta aus dem Hulsberg-Viertel (Roland Scheitz)

Viele Menschen nehmen in der dunklen Jahreszeit und besonders im Trauermonat November das Angebot in Osterholz gerne an, sich mit den musikalischen Improvisationen des Trios auf sich selbst zu besinnen. Nicht von ungefähr trägt das Konzert mit „neuer meditativer Musik“, das Thomas Frerichs, Uli Sobotta und Brigitte Zickmann am Volkstrauertag, Sonntag, 13. November, um 16 Uhr in der Großen Kapelle geben, den Titel „Einklang – eine Musik der Stille“. „Nach dem Verklingen der instrumentalen Improvisation und einem Moment der Stille, ist das Publikum eingeladen einzustimmen und in einem gemeinsamen Erklängen den Ausklang der meditativen Zeit mitzugestalten“, sagt Sobotta. „Das ist schon ein besonderer, wunderschöner Moment des Nachklings, bei dem die großartige Akustik in der

Kapelle singend zu erleben ist, indem die eigene Stimme als Instrument eingesetzt Auch das empfinden die Gäste in unserer hektischen, schnelllebigen Zeit als Geschenk. Ursprünglich wurde das Didgeridoo von den Aborigines, den australischen Ureinwohnern, eingesetzt, um Tanzrhythmen zu spielen. „Mich interessiert eher, was mit dem Ton passiert“, sagt Sobotta. „Mit dem Didgeridoo wird ein durchgehender Klang erzeugt, der Gong wird wie Atem darüber gelegt. Dazu spielt die Orgel melodische Floskeln.“

Die Musiker riefen das Projekt „Musik der Stille“ quasi als Friedensbotschaft nach den verheerenden Terror-Anschlägen auf das World Trade Center in New York vom 11. September 2001 ins Leben. Musik als Antwort auf die entsetzte Sprach- und Hilflosigkeit und als Fanal für den Frieden. „Damals haben Brigitte Zickmann und ich eine Woche lang jeden Tag im Dom und später ein Mal pro Monat in der Ostkrypta gespielt“, erinnert sich Uli Sobotta.

Wer Uli Sobotta in weiteren Konzerten erleben möchte, hat dazu an zwei Dezember-Terminen die Möglichkeit: Am Mittwoch, 7. Dezember, um 20 Uhr tritt er in der Galerie am Schwarzen Meer, Am Schwarzen Meer 119, in der Improvisations-Reihe der Musikerinitiative Bremen, gemeinsam mit dem New Yorker E-Gitarristen Hans Tammen auf. Dann ist Sobotta am Euphonium und am Cornett zu erleben. Zwei Tage später, am Freitag, 9. Dezember, um 20 Uhr spielt Sobotta mit seinem Trio Ciel D'Or ebenfalls in der Galerie. Euphonium, Sousaphon und Bariton-Saxophon ergeben eine aparte Mischung. Der Eintritt zu beiden Konzerten kostet jeweils zehn Euro.

Karten für das Konzert am Volkstrauertag, Sonntag, 13. November, um 16 Uhr in der großen Kapelle des Osterholzer Friedhofes können per E-Mail bei brigitte.zickmann@gmx.de zum Preis von 15 und 13 Euro, ermäßigt 13 und 11 Euro, bestellt werden.

„Man hört jedes Geräusch und sogar jedes Wispern.“ Musiker Uli Sobotta